



DER KERKHERRENWEG

AUF DEN SPUREN DER PRÄMONSTRATENSER



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone ein,
dann gelangen Sie zum Westfälischen Heimatbund.



RUNDWANDERWEG

VOM KLOSTER CLARHOLZ ZU DEN
PFARRKIRCHEN VON BEELEN UND LETTE

IMPRESSUM

Heimatverein Beelen e.V.

Vorsitzender: Bernhard Schürhörster
Hemfeld 13 · 48361 Beelen · Telefon: 0 25 86 - 469
bschuer@web.de · www.heimatverein-beelen.de

Heimatverein Lette e.V.

Vorsitzender: Rudolf Erlemann
Hauptstraße 126 · 59302 Oelde-Lette · Telefon: 0 25 22 - 41 45
info@letter-heimatverein.de · www.letter-heimatverein.de

Heimatverein Clarholz 1951 e.V.

1. Vorsitzende: Leni Bühlmeier
Grenzweg 1 · 33442 Herzebrock-Clarholz
www.heimatverein-clarholz.de

*Im Münsterland wandern heißt, ein Angebot von
3000 Kilometern zu Füßen zu haben. So lang ist das
Wanderwegenetz, das der Westfälische Heimatbund
intensiv betreut und markiert.*

Westfälischer Heimatbund

Hausanschrift: Kaiser-Wilhelm-Ring 3 · 48145 Münster
Postanschrift: 48133 Münster
Telefon: 02 51 - 20 38 10-0 · whb@whb.nrw

Die NRW-STIFTUNG unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit
zu diesem Wanderweg.



NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR



Der Rundwanderweg ist
mit einer Raute gekenn-
zeichnet. Die Zeichen sind

am Weg so angebracht, dass der
Wanderer den Wegeverlauf ohne
Schwierigkeiten in beide Richtun-
gen erkennen kann.

- 1 Kloster Clarholz
- 2 Westhoff mit barockem
Bildstock
- 3 Anwesen Kisse mit
Fachwerkhaus
- 4 Kötting Bildstock
- 5 Neuer Friedhof Beelen
- 6 Alter Kirchplatz Beelen
- 7 ehem. Rittersitz Grevinghof
- 8 Neugotisches Heiligen-
häuschen
- 9 Vogelbeobachtungsstation
- 10 Grenzstein Beelen, Lette, Clarholz
- 11 Brands Kotten Clarholz
- 12 Dorfkern Lette
- 13 Vissings Kreuz
- 14 Blinder Busch über Axtbach
nach Clarholz
- 15 Eichenallee zur Klosteranlage
Clarholz



AUF DEN SPUREN DER PRÄMONSTRATENSER

Die „Kerkherren“ von Clarholz, Beelen und Lette lebten im Mittelalter in häuslicher Gemeinschaft im Kloster Clarholz. Sie orientierten sich an der Regel des heiligen Augustinus und gehörten dem Orden der Prémonstratenser an, den 1121 der heilige Norbert in Prémontré (Nordfrankreich) gegründet hat.

Auch Frauen konnten in den Prémonstratenserorden aufgenommen werden. So hat an der Kirche in Lette bis etwa 1530 eine kleine Schwesterngemeinschaft ebenfalls nach der Augustinus-Regel gelebt. Das Männerkloster in Clarholz bestand bis zum Jahre 1803.

Die Prémonstratenser sind keine Mönche, die sich aus der Welt zurückziehen, sondern sie wenden sich den Menschen zu. Deshalb übernahmen sie das Pfarramt an den Kirchen in Clarholz, Beelen und Lette und kümmerten sich um die Seelsorge. Der Name „Kerkherrenweg“ spielt darauf an. Es ist ein uralter Weg, der die drei Gemeinden verbindet.

Gewandert wird grenzüberschreitend – von Clarholz, das einst zum Bistum Osnabrück gehörte (seit 1821: Paderborn), ins münsterländische Beelen und über Lette wieder zurück. Start ist am Parkplatz neben der Zehntscheune des Klosters Clarholz. Da es ein Rundweg ist, kann man ihn auch an jedem anderen Punkt der Route beginnen.



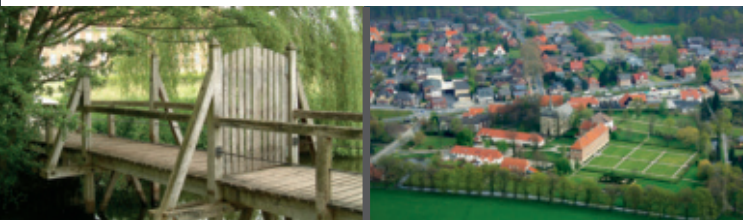
Stand 31.01.2020

GESCHICHTE IN CLARHOLZ



Zur Clarholzer **Klosteranlage** gehören die Kirche, das Konventshaus, die Propstei, die Zehntscheune, zwei Wirtschaftsgebäude sowie das ehemalige Kaufhaus Samson, die Küsterei, das Gasthaus und die alte Schule.

Diese Bauten gruppieren sich um drei Plätze: Kirchplatz, Ehrenhof und Wirtschaftshof. Sie sind umgeben von weitläufigen Gärten: Konventsgarten, Propsteigarten, Labyrinthgarten, Inselgarten und Krautgarten. Ursprünglich war die ganze Anlage von einer Gräfte umschlossen. Diese ist im Süden und Westen erhalten. Sie wird von einer Eichenallee gesäumt, die sich nach Süden zum „**Blinden Busch**“ und nach Westen entlang der Letter Straße weiterzieht.



Dort liegt in 300 m Entfernung der **Meierhof Westhoff** mit zahlreichen denkmalgeschützten Bauten, errichtet zwischen 1701 und 1830, sowie einem barocken Bildstock von 1761. Dessen Inschrift und die Darstellungen der Telgter Mutter Gottes und des Stromberger Kreuzes laden Vorübergehende und Wallfahrer zum Gebet ein. Er wurde – wie auch die anderen Meierhöfe Osthoff und Vissing und der Hof Schulte Tiekmann – von den Prémonstratensern im 12. Jahrhundert angelegt.

Das **Anwesen Kisse** mit einem Fachwerkhause von 1868 ist das nächste Ziel. Bald darauf wird die Grenze zur Beelener Bauerschaft Oester erreicht.

SPURENSUCHE IN BEELEN



Von Clarholz kommend, führt der Kerkherrenweg über die B 64 nach Beelen. Auf der linken Seite gegenüber dem **Hof Kötting** sehen wir einen unter Denkmalschutz stehenden neugotischen Bildstock mit einer reliefartigen Pieta aus dem Jahre 1888.

Weiter dorfeinwärts entlang des Axtbachs links der **alte und rechts der neue Friedhof**. Die „gute Stube“ Beelens ist der alte **Kirchplatz** am Ende der Straße Osthoff. Hier standen die ersten vier Beelener Kirchen.

Westlich des Ortskerns empfängt uns eine unter Naturschutz stehende alte Eichenallee, an deren Ende liegt der frühere **Rittersitz Grevinghof**, eine alte Wasserburg.

Am Ortsausgang in Richtung Lette sehen wir im Vorgarten des ehemaligen Hofes Beuckmann ein unter Denkmalschutz stehendes **Heiligenhäuschen** mit einem Bildnis der Telgter Pieta im Festschmuck.

Rechts und links der Letter Straße beginnt die Beelener Mark, ein 148 ha großes Feuchtwiesen-Schutzgebiet mit seltenen auf der Roten Liste stehenden Vogelarten. Der Bau einer **Vogelbeobachtungsstation** ist für den Sommer 2020 geplant.

AUF ALTEN PFADEN DURCH LETTE



Von Beelen kommend auf dem Weg nach Lette streift man **Brands Kotten**. Der heutige Fachwerkbau wurde auf dem Gelände einer ehemaligen Ziegelei des Klosters Clarholz errichtet. In der Nähe liegt die Hühnenkuhle, von der eine Letter Sage handelt.

Durch den Kempen, einem alten Klosterwald, erreicht man den Letter Friedhof. Im Jahr 1902 wurde er an der Beelener Straße feierlich eingeweiht und befindet sich heute in kommunaler Trägerschaft. Hervorzuheben sind das Hochkreuz und die Marienstatue im hinteren Teil des Friedhofs.

Dann führt der Weg zur Kirche vorbei am Bibelgarten, dem Springbrunnen und dem Uhrwerk der alten Turmuhr. Es tat seinen Dienst von 1919 bis 1979 und dreht nun seine Zahnräder im Schaukasten vor der Kirche, wo es viele Besucher begeistert. Der älteste Teil der St.-Vitus-Kirche stammt aus dem 13. Jahrhundert. Heute wird das romanische Kirchenschiff durch den Kirchturm von 1856 und die Kirche von 1972 ergänzt. Ein überdachter Wandelgang, der einem Kreuzgang nachempfunden ist, führt im Außenbereich die verschiedenen Baustile zusammen.



Vom **Dorfkern** aus geht es weiter am Gottfriedheim, an der alten Pastorat und der früheren Schmiede Mense vorbei und durch das uralte, ehemalige Ackergebiet Vehl oder Veilt, das heute Wohngebiet ist. Weiter führt der Weg durch den Feldbusch und über Overbecks Heide, vorbei am **Meierhof Vissing** über den Axtbach nach Clarholz.

Quellen: Heimatbuch „Clarholz und Lette – In Geschichte und Gegenwart“
Broschüre „Spurensuche im Münsterland – Der Kerkherrenweg“